

wurden. Nach seiner glücklichen Rückkehr ordnete Theseus den athe-nischen Staat. Während eines neuen Zuges nach Abenteuern wiegelten seine Feinde das Volk gegen ihn auf. Bei seiner Rückkehr fand er Widerstand und Empörung. Zürnend begab er sich zu dem König einer benachbarten Insel. Dieser führte ihn unter dem Vorwande, ihn sein Gebiet überschauen zu lassen, auf einen hohen Felsen. Hier stieß er von hinten den Arglosen in den Abgrund.

3. Welche Verwandnis es mit dem goldenen Vlies hatte. Phrixus und Helle, die Kinder eines griechischen Königs, flohen vor ihrer Stiefmutter. Ein geflügelter Widder mit goldenem Vlies (= Fell) trug sie durch die Lüfte. Helle fiel in die Tiefe und ertrank im Hellespont (= Meer der Helle). Phrixus gelangte nach Kolchis am Schwarzen Meer. Nachdem er zum Dante für die gastliche Aufnahme den Widder geopfert hatte, schenkte er das goldene Vlies dem kolchischen Könige. Dieser hängte es in einem heiligen Haine auf und ließ es von einem nie schlafenden Drachen bewachen.

4. Wer das goldene Vlies holte. In Iolkus, einer thessalischen Stadt, war Pelias König. Dieser trug dem Jason, dem Sohne seines Bruders, auf, das goldene Vlies zu holen. Er fand mehrere Helden, die an der abenteuerlichen Fahrt teilnehmen wollten (Herkules, Theseus, Orpheus). Ein kunstvoll gezimmertes Schiff, Argo genannt, trug die Argonauten (= Argoschiffer) nach Kolchis. Der kolchische König suchte Jason durch schwere Probearbeiten zu verderben (= flammen-schnaubende Stiere, Drachenzähne, geharnischte Männer). Nachdem Jason von Medea, der zauberkundigen Tochter des kolchischen Königs, eine Salbe und einen Stein empfangen hatte, löste er die gestellten Aufgaben. In der Nacht nahm er das goldene Vlies, dessen nie schlafenden Wächter die Zauberin Medea mit schlafbringendem Wasser besprengt hatte. Als der König den Flüchtigen nacheilte, tötete Medea ihren kleinen Bruder, zerschnitt ihn in Stücke und streute dieselben aufs Meer. Während der Vater die Glieder seines Lieblings sammelte, erreichten die Flüchtigen die griechische Küste.

5. Wie ein Königssohn einen Streit zwischen Göttinnen ent-schied. Als einst die olympischen Götter zu einem festlichen Mahle versammelt waren, war Eris, die Göttin der Zwietracht, nicht ge-laden. Aus Rache warf sie einen goldenen Apfel mit der Aufschrift „der Schönsten“ in den Saal. Den Streit der Göttinnen Here, Minerva und Venus, sollte auf den Befehl des Zeus Paris, der Sohn des Königs Priamus von Troja, schlichten. Jede der Göttinnen suchte ihn durch Versprechungen zu gewinnen. Paris ent-schied zu Gunsten der Venus. Aus Dankbarkeit führte sie ihn an den Hof des Königs Menelaus von Sparta. Von hier entführte Paris die durch große Schönheit ausgezeichnete Gemahlin des Mene-laus, Helena, nach Troja.

6. Zu welchem Kriegszuge die Griechen deshalb rüsteten. Um Rache für diesen Frevel zu nehmen, vereinten sich sämtliche griechische Fürsten zu einem Kriegszuge gegen Troja. Unter andern Helden nahmen auch der schlaue Odysseus oder Ulysses und der starke, nur an der Ferse verwundbare Achilles teil. Zum Oberanführer